

**II-6395 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 3177/J

1992 -06- 2 5

A N F R A G E

der Abgeordneten Wolfmayr
und Genossen
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Ausfuhrbewilligung für die "Öko-Box"

Von Seiten der Firma Tetra-pak wird seit Monaten für eine Recycling-Initiative bei den Konsumenten geworben, wobei die Verpackungindustrie verspricht, daß die gesammelten beschichteten Tetra-pak Kartons recycelt werden können. Der umweltbewußte Konsument soll guten Gewissens beschichtete Papierpackungen kaufen können. Bis zu 100 sauber ausgewaschene 1 Liter Packerl passen in die Öko-Box, die dann an das Unternehmen zurückgeschickt werden.

Derzeit sind bereits 200 Tonnen bei der Firma Kröpfel in Attnang/Puchheim gelagert. Mit der versprochenen Wiederverwertung hapert es allerdings. Recycelt werden sollen die Packerl im bayrischen Raubling bei der Firma PWA.

Die Ausfuhrbewilligung für die gesammelten Packerl ist von Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie zu erteilen. Bisher ist dies offensichtlich nicht geschehen.

Die unterzeichnenden Abgeordneten richten an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie daher nachstehende

Anfrage:

1. Warum wurde vom Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie bisher die notwendige Ausfuhrbewilligung für das gesammelte Material von Tetra-pak nicht erteilt?

2. **Wie bewerten Sie das in Bayern eingesetzte Recyclingverfahren bei dem Zellstoff und Kunststoffbeschichtung von Alubeschichtung getrennt wird?**

3. **Ist der energetische Aufwand und die aus dem Recyclingprozeß notwendige Umweltverschmutzung hinsichtlich der Recyclierung einer Einwegverpackung vertretbar oder nicht?**